



Premiere auf der NEW HOUSING: Live-Podcasts im Expertenforum

Die NEW HOUSING 2023 bietet in diesem Jahr eine Premiere. Auf der Bühne des Expertenforums können Zuschauer hautnah dabei sein, wenn Chris und Caro von „Tiny On“ Live-Podcasts aufnehmen. Auch ihre Gesprächspartnerin dürften Fans von Kleinwohnformen kennen

Karlsruhe, 08.02.2023 Sie sind informativ und unterhaltsam, jeder hat sie in der Hosentasche dabei und man kann sie konsumieren, wenn man möchte – die Rede ist von Podcasts. Auch über Tiny Houses gibt es welche und zwei werden live auf der **NEW HOUSING, die vom 30. Juni bis 2. Juli in der Messe Karlsruhe** stattfindet, aufgenommen.

Die Gastgeber der Folgen werden **Chris und Caro von „Tiny On“** sind. Die beiden Tiny-House-Bewohner und veröffentlichen seit knapp einem Jahr regelmäßig Podcasts rund um die Minihäuser. „Die Entscheidung für ein Leben im Tiny House ist für uns mehr als reduziertes Wohnen. Sie steht für mehr Bewusstheit und Nachhaltigkeit über unsere 42 Quadratmeter hinaus“, sagen die beiden.

Auf der NEW HOUSING werden sie im Forum, in dem Experten der Branche über alles Wissenswerte zum Thema sprechen, erzählen, wie die beiden ins Tiny House fanden. Chris Klerner und Caro Werner erläutern, welche Hürden es auf dem Weg ins kleine Eigenheim gab, worauf Interessierte achten sollten und über vieles mehr.

„Im Tiny On Podcast wollen wir für den erfolgreichen Weg ins eigene Tiny House inspirieren. Deshalb sprechen wir regelmäßig über verschiedene Hausmodelle, beleuchten interessante Grundstücksprojekte und schaffen eine Plattform auf der Bewohnende ihre Erfolgsgeschichte berichten. Zudem teilen wir regelmäßig wertvolle Erkenntnisse von unserem eigenen Weg ins kleine Haus der Community“, so Chris und Caro weiter.

Die NEW HOUSING als Ort für die Live-Podcasts kommt nicht von ungefähr, schon im vergangenen Jahr waren die beiden zu Gast in der Messe Karlsruhe: „Die NEW HOUSING ist die perfekte Möglichkeit, um seine häufig rosaroten Interneteindrücke mit einem tatsächlichen Erleben der Minihäuser abzugleichen. Es bietet damit die perfekte Chance, um noch besser abzuwägen, ob ein bewusst reduziertes Leben infrage kommt und wie der erste Schritt dahin aussehen kann.“

Informationen darüber, wann Chris und Caro auf der Bühne im Expertenforum der NEW HOUSING 2023 sein werden und wo Interessierte die beiden

**Karlsruher Messe- und
Kongress GmbH**
Festplatz 9
76137 Karlsruhe
tel +49 721 3720-0
fax +49 721 3720-99-2116
info@messe-karlsruhe.de
messe-karlsruhe.de

Messe Karlsruhe
Messeallee 1
76287 Rheinstetten

Kongresszentrum
Festplatz 9
76137 Karlsruhe

Geschäftsführerin
Britta Wirtz

Vorsitzende des Aufsichtsrats
Erste Bürgermeisterin
Gabriele Luczak-Schwarz

Reg.-Ger. Mannheim
HRB 100147

Mitglied
AUMA | FKM | GCB | IDFA | EVVC

new-housing.de



Minihausbewohnenden vor und nach den Bühnenauftritten finden können, gibt es auf der NEW HOUSING Websites.

Weitere Informationen zur NEW HOUSING finden Sie [HIER](#)

Mehr zu Tiny Houses

Gegenentwurf: In einer Welt des Übermaßes, in der Ressourcen verbraucht werden und sich das Klima immer stärker aufheizt, sind Tiny Houses der Gegenentwurf. Die kleinen Häuschen von 15 bis 50 Quadratmetern bieten alles, was ein Mensch braucht – aber nicht mehr, als notwendig ist.

Platzwunder: Wegen ihrer geringeren Größe müssen Tiny Houses und deren Einrichtung gut durchdacht sein. Originelle, individuelle und raffinierte Möbelkonstruktionen sind daher fester Bestandteil der kleinen Häuser. Diese werden so zu echten Platzwundern und Meistern der Multifunktionalität.

Ökologischer Fußabdruck: Während für den Bau eines Tiny Houses weniger Ressourcen verwendet werden als für den eines konventionellen Hauses, bleibt auch in der Folge der ökologische Fußabdruck von Tiny-House-Bewohnern geringer. Auch muss für Tiny Houses weniger Fläche versiegelt werden – wenn überhaupt. Bei kleinen Häusern auf Rädern reduziert sich die Versiegelung nochmal deutlich. Klar ist: Weniger Fläche bedeutet weniger Belastung für die Umwelt. A propos Umwelt: Die Natur gehört selbstverständlich zu Tiny Houses dazu. Bewohner leben im Einklang mit ihrer Umwelt, der Garten ist quasi ein natürlicher Teil der Tiny-House-Fläche.

Kosten: Während der Bau eines konventionellen Hauses in Deutschland derzeit durchschnittlich zwischen 320.000 und 360.000 Euro kostet, müssen Häuslebauer für Tiny Houses wesentlich weniger ausgeben. Aufgrund der niedrigeren Fläche sind auch die Grundstückspreise sowie die Unterhaltskosten in der Folge geringer.

Mobilität und Flexibilität: Wer ein konventionelles Haus besitzt, seinen Arbeitsplatz aber wechseln möchte oder diese tut, muss mehr Aufwand oder Einschränkungen hinnehmen. Entweder, die Suche nach einem neuen Arbeitsplatz ist örtlich stark begrenzt, oder aber der Weg zur Arbeit wird zur regelmäßigen Geduldprobe. Tiny-House-Bewohner kennen das nicht. Vor allem Houses on wheels, aber auch Modulhäuser bestechen durch ihre Flexibilität und Mobilität. Allerdings: Noch gibt es rechtliche Fragen zu klären.

Die Grundstücksfrage: Wie bei konventionellen Häusern auch, brauchen Tiny-House-Besitzer ebenso ein Grundstück mit Anschluss an das öffentliche



Straßen-, Wege-, Ver- und Entsorgungsnetz. Voraussetzung dafür: der Bebauungsplan. Und hier liegt die Herausforderung, denn Bebauungspläne sind für konventionelle Wohnhäuser vorgesehen. In Bebauungsplänen legen Gemeinden fest, wie hoch ein Haus sein darf oder wie die Dachform oder Fensterart aussehen dürfen, um sich in den Ort einzufügen. Auch die Mindestgrundfläche ist zumeist Teil eines Bebauungsplans. Wer mehr als vier Monate im Jahr in einem Tiny House wohnt, muss sich außerdem an das Gebäudeenergiegesetz mit Auflagen zur Gebäudedämmung und Heizung halten. Manche Bundesländer bieten Möglichkeiten für andere Wege. In Baden-Württemberg etwa gibt es den Paragraphen 56, der „experimentelles Bauen“ zulässt. So konnte etwa in Waldbronn im Kreis Karlsruher eine Tiny-House-Siedlung entstehen. In Mühlacker wird derzeit Deutschlands bislang größte Siedlung mit 62 kleinen Häusern geplant. Und auch die Gemeinde Au am Rhein im Landkreis Rastatt liebäugelt mit einer solchen Siedlung.

Verbandsarbeit: Seit Oktober 2019 kümmert sich der [Tiny-House-Verband](#) darum, über das Thema zu informieren, als Netzwerk zu dienen, Forschung und Bildung zu unterstützen und Hilfestellung zu rechtlichen Themen zu geben. Die Messe Karlsruhe gehört zu den Gründungsmitgliedern des Verbands und engagiert sich seither.